

nachdem aber die Picquen bey der Müß abgeschafft, führen sie allerseits Jänten. Es ist bekannt, daß ehemals die Picquentier höher als die Musquetier gehalten worden, denn wenn ein Page wechthafft gemacht, oder eine adeliche Person von unten auf dienen mußte, ward ihm eine Picque gegeben.

Adeldagus, siehe Adaldagus. p. 444.

Adeleide, siehe Adelheid.

Adelelmus, oder Elesmes, war ein Abt zu Burgos in Spanien, zu Lion in Frankreich von vornehmen, reichen und frommen Eltern geböhren, und in seiner Kindheit fleißig zum Studiren angehalten, kam aber nachgehends wider seinen Willen in den Krieg; nach seiner Eltern Tode theilte er sein ganzes Vermögen unter die Armen, gieng heimlich aus seinem Vaterlande nach Rom, und wurde nach seiner Wiederkunft im Closter Casa Dei unter Roberto ein Benedictiner-Mönch, und nachgehends seines Wohlverhaltens wegen zum Magistro Novitiorum verordnet, und nach dem Tode des Abts Adurani kam er an dessen Stelle, diweil ihn aber dieses Amt gar zu sehr in seiner Andacht verhinderte, so legte er es gar bald wieder nieder. Er machte viele Kranke und Gebrechliche wieder gesund, und wurde wegen seines rühmlichen Namens von der Gemahlin Alphonsi VI nach Spanien beruffen, allwo ihm groffe Ehre angethan, u. als er wieder abreisen wolte, die Capelle S. Joannis, welche außserhalb Burgos zum Behuf derer nach Compostella Reisenden gebauet ist, man ihm zur Wohnung anwies, worinnen er denn die ankommenden Reisenden mit grosser Liebe und Freudigkeit aufnahm, auch auf das allerbeste bis in sein hohes Alter verpflegte, und an 1100 daselbst starb, und neben seiner Capelle begraben, nachgehends aber in eine ihm zu Ehren erbaute Kirche an 1480 gebracht wurde, da er denn auch lange nach seinem Tode sehr viel Wunder gethan haben soll. Es wird ihm zu Ehren der 30 Jan. höchst feyerlich begangen.

Adelelmus, war der erste Abt des Closters Engsbere im Canton Unterwalden in der Schweiz, er soll sich erstlich in der Emdde, der Mutter Gottes genant, aufgehalten haben, und an 1131 gestorben seyn; nach seinem Tode giengen bey seiner Leiche viele Wunderwerke vor, und als man an 1611 sein Grabmahl veränderte, so soll nicht nur ein angenehmer Geruch aus selbigem entstande, sondern auch wie bey vorigem, ebenfalls Wunder vorgegangen seyn. Der 25 Febr. ist ihm geheiligt.

Adelen, (*Fredericus ab*) ein Friesländer, welcher, weil er gegen die Vermählung des Ludovici Pii mit Ludiba, seiner nahen Blutsverwandtin, etwas zuhart geredet, auf derselben Anstiften an 839 vom Altar niedergesauet worden. Er hat ein Gebet de S. S. Trinitate geschrieben, dessen sich seine Lands-Leute gegen die Gespenster, so ihnen als Weiber in weissen Kleidern erschienen, damals zu bedienen pflegten. *Andrea Bibl. Belg.*

Adelingen, oder Alkingen, ein hohes Berg-Schloß in Schwaben, in dem gebürgichten Lande Hartenfeld, zwischen Ertwang und Alen gelegen.

Adelingen, eine Herrschaft und kleine Stadt am Fluß Thur, im Schweizertischen Canton Zürich, ohnweit Schaffhausen gelegen.

Adelger, soll nach Aventini I, 7 Bericht, ein König derer Teutchen, und Ingrams Sohn gewesen seyn, ihm auch in der Regierung succediret, und als während solcher die Amazonen aus Asien in Europam gekommen, dieselben wiederum daraus vertrieben haben. Weil aber außser dem Aventino, der in denen Geschichten derer alten Teutchen viele Fabeln mit unterlaufen lassen, kein einziger tüchtiger Scribent etwas vom Adelger ge-

denket, so ist wol weder von ihm, noch seinem Sohne Laertes, der ihm gefolget seyn soll, viel zu glauben.

Adelgerion, oder Adelger, ein König in Bayern, welchen Clodovzeus I. König in Francken, erschlagen, und der denen Bayern hernach soll vorgeschrieben haben, daß ihre Regenten nur Herzoge heißen, und derer Francken Vasallen seyn sollten. *Aventinus III, 7.*

Adelgisus, ein Haupt derer Aorenier, die unter seiner Anführung viele Streiffereyen und Unfug in der Lombarden verübten. Er ließ ums Jahr 1010 den Gefandten von Capua und Benevento, der bey dem Kayser zu Constantinopel Basilio II um Succurs anhalten mußte, und dessen auch von ihm vertribtet wurde, auf seiner Rückreise ermorden, vorher aber alle seine Briefschaften durchsuchen. *Zonaras. Cedrenus. Cyprianus in Basilio.*

Adelgisus, Desiderii Sohn, siehe Adalgisus. p. 445.

Adelgreif, (Johann Albrecht) ein unächter Sohn eines Dorff-Pfisters, ohnweit Elbingen, war in vielen Sprachen erfahren, und verstunde nebst der Lateinischen auch die Griechische und Hebräische vollkommen, konnte auch ziemlich Polnisch, Luthawisch und Böhmisch reden. Er gab vor, es hätten ihm 7 Engel die Offenbarung gebracht, daß er die Person Gottes des Vaters auf Erden leibhaftig vorstellen, alles Böse aus der Welt vertilgen, und die weltliche Obrigkeit mit eisern Füssen trittschen sollte; daher er sich dieses Tituls annahm: Wir Johann Albrecht Adelgreif, Syrdos, Amada, Canamata, Kikis, Schmalkilmundis, Elitoris, Ober-Erz-Hocherpriester, Acker, des Heil. Göttlichen Reichs König, der ganzen Welt Friede-Fürst, Richter der Lebendigen und der Todten, Gott und Vater, in dessen Herrlichkeit Christus kommen soll zum jüngsten Gericht, Herr aller Herren, und König aller Könige. An 1636 wurde er zu Königsberg in gefängliche Haft gebracht, da er denn, daß er in Siebenbürgen wegen Ehebruchs den Stumpbesen bekommen hätte, frey bekam. Er soll viel Zeichen in der Luft gethan haben, daher man ihn auch des Lasters der Zauberey beschuldigte. Als ihm daher sein Urtheil vorgelesen ward, und solches mit sich gebracht, daß ihm die Zunge aus dem Halse gerissen, der Kopf abgeschlagen, und der Körper verbrannt werden sollte, hörte er es, ohne sich darüber zu erheben, an, und sprach: weil es nicht anders seyn könnte, mußte er es geschehen lassen; er wäre aber versichert, daß sein Leib am dritten Tage aus der Asche wieder lebendig werden sollte; doch wurde diese Strafe noch in so weit gemindert, daß man ihn den 11 Oct. besagten Jahres nur enthauptete, und hernach verbrannte, nachdem vorher zu seiner Befehrung alle erfindliche Mühe, wiewol vergeblich, angewandt worden. Er hat 12 Glaubens-Artickel aufgesetzt, die man aber nebst seinen übrigen Schriften suprimiret hat. *Theatr. Europ. T. III. f. 720. sq.*

Adelgundis, eine Tochter Walberti und Bertila, begabte sich zusamt nebst der andern Tochter Waldertrudis im 7 Seculo vor ihrem Ende alle in den geistlichen Stand, und wurden ihre Leichname zu Courtesoure in Hennegau begraben. Sie werden von undenklichen Zeiten her verehret, und sind schon um das Jahr 678 transferiret worden, durch ihre Anrufung viele Wunder geschehen. und der 11 May ist ihr Gedächtniß-Tag gewesen.

Adelhardus, ein Amterwandter und Rath Kayfers Caroli M. welcher im 9 Seculo floriret. Er war ein frommer und gelehrter Mönch in dem Closter Hirschau, und verlorh durch unerträgliche Kopf-Schmerzen sein Ge-